
23.12.11 13:38
Alter: 165 Tage

Denkwolken steigen zur Decke

Von: C. Hütte

Schüler des Balthasar-Neumann-Technikums tüfteln an praxisbezogenen Mathematikproblemen

Für Philip Fuchs (Jahrgangsstufe 11), Sebastian Laux und Olaf van den Bosch (Jahrgangsstufe 13) standen in Hochspeyer praxisbezogene Probleme des Felix Klein Zentrums für Mathematik im Vordergrund.

Das Zentrum, eine Verbindung zwischen dem Fachbereich Mathematik der TU Kaiserslautern und dem Fraunhofer Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik, will zeigen: Mathematik ist mehr als Rechnen. Mathe macht Spaß. Die drei Schüler des BNT haben sich darauf eingelassen – und sie schufteten mit anderen Schülern aus ganz Rheinland-Pfalz. Von wegen Spaß! Falten auf der Stirn, die Wangen gerötet. Der verflixte Computer will die einfachsten Dinge nicht schlucken. Carolin Torchiani, Mathematikerin der TU, steht den Oberstufenschülern als Tutorin zur Seite und weiß, erst denkt der Mensch, bevor der Computer handeln kann. Beruhigend zu hören.

Die Frage: Wie viele Bremskraftverstärker passen in die Gitterbox? Uff, was bitte hat das mit Mathe zu tun? Diverse Autoteile liegen zwischen den Laptops. Blau unterlegte Stapeleien auf den Bildschirmen beweisen, hier wird programmiert. Spannend, anstrengend, es bringt persönlich ganz viel. Es wird gezeichnet, Modelle werden gefaltet, errechnet, ein Beladesystem am Computer ausgetüftelt. Und siehe da, es gibt eine gute Lösung. Junge Köpfe braucht die Welt der Firmen. 45 Bremskraftverstärker finden in der Box Platz. Das spart der Firma nun vermutlich pures Geld. Bistlang passen nämlich nur 40 hinein.

„Wir wissen vorher nicht, was am Ende herauskommt“, stellt Martin Bracke, wissenschaftlicher Leiter dieser mathematischen Modellierungswoche, fest. Die Schüler zum eigenständigen Experimentieren anregen, Mathe aus der Perspektive greifbarer Resultate aufzeigen, Fehler akzeptieren, auch mal drei Stunden für den Papierkorb wurschteln dürfen, bringt die jungen Leute weiter. Und genau das nimmt Doris Aigner, Lehrerin für Mathematik, mit ans BNT.

Auch das Dartprojekt war für die Schüler ein Renner. Genau beobachten und mittels mathematischer Strategiepläne vorausberechnen, wie es im zweiten Versuch besser klappt, lautet die Aufgabe „Ziel auf die Zehn, wenn du die drei Treffen willst!“ Na, das muss einem doch wirklich auch einmal gesagt werden.

Dr. Michael Schäfer, Schulleiter am BNT, bedankte sich für die engagierte Arbeit von Frau Aigner und die gute Zusammenarbeit mit dem Felix Klein Zentrum für Mathematik.